

Was würde Jesus wählen?

Wie sollen Christen sich politisch positionieren?

Römer 13:1-7; 1Petrus 2:11-17

A. EINLEITUNG

Die Qual der Wahl haben wir – alle vier Jahre, aber nicht nur. Bundestagswahl, Bürgerschaftswahl, Volksentscheide werden häufiger. Doch zu politischen Positionierungen sind wir ja noch viel öfter herausgefordert. Man hört die Nachrichten und bildet sich eine Meinung; man diskutiert mit Leuten; man verfolgt das Geschehen entwickelt ein Urteil. Und von vielen Entscheidungen sind wir unmittelbar betroffen...

Politik geht uns alle an; sie betrifft uns alle; man kann sich ihr gar nicht entziehen, *oder? Sollen wir uns als Christen in Babylon wegducken, warten auf das kommende Königreich? Oder sollen wir uns einmischen, beteiligen, engagieren?* – Ja. Verantwortung.

Wie sollen Christen sich politisch positionieren? – Das fragten sich auch schon die ersten Christen. Sie kannten staatliche Willkür, steuerliche Belastung, wirtschaftliche Schwierigkeiten, konjunkturelle Dellen; manche hatten das Bürgerrecht, andere nicht, viele waren sogar rechtlose Sklaven...

B. HAUPTTEIL: WIE SOLLEN CHRISTEN SICH POLITISCH POSITIONIEREN?

1. ORDNET EUCH DEM STAAT UNTER!

Römer 13:1: **Jede Seele unterwerfe sich den übergeordneten (staatlichen) Mächten!**

1Petrus 2:13: *Ordnet euch aller menschlichen Einrichtung unter um des Herrn willen;*

So pauschal? Das war bestimmt ein vorbildlicher Rechtsstaat, ...

Z.Z. des Römerbriefes Mitte der 50er Jahre des 1. Jh. war der Herrscher in Rom Nero. *Paulus, wie kannst du angesichts dieser Verhältnisse behaupten, die Obrigkeit, der Staat sei von Gott?* Nero war durch Mord und Intrige Kaiser geworden; die ganze römische Macht beruhte auf Gewalt, Militarismus, Unterdrückung, rücksichtsloser Brutalität. *Von Gott? Findet Gott das gut?* – Nein. Die Bibel stellt andere Erwartungen an einen Herrscher. Aber sie hat auch die Überzeugung: Jeder Staat ist besser als das Chaos, als die Anarchie, als die Gesetzlosigkeit (Anomie). Das ist in der Bibel das absolute Schreckensbild. Also:

➤ Ordnet euch dem Staat unter!

Denn: **Der Staat ist von Gott.** Römer 13:1b: *Denn es ist keine (staatliche) Macht außer von Gott, und die bestehenden sind von Gott verordnet.*

Deshalb wird eine staatliche Ordnung grundsätzlich als sinnvoll und in Gottes Willen betrachtet.

Einer anarchistischen Bewegung erteilt die Bibel somit eine klare Absage. "Wir brauchen keinen Staat, keine Polizei, keine Obrigkeit. Wir organisieren uns als freie Menschen auf Augenhöhe..."

Dahinter steht das Bild des guten Menschen, den man nur in Ruhe lassen müsste, dann würde er gut handeln. Diesem naiven Optimismus schließt sich die Bibel nicht an. Insgesamt liefern die Geschichte und das Bild der Welt auch wenig Anhaltspunkte, an einen guten Menschen oder das Gute im Menschen zu glauben. Im Gegenteil. Die Bibel urteilt realistischer...

Es gibt Länder, in denen jede staatliche Ordnung (nahezu) zusammengebrochen ist. Demgegenüber war das Römische Reich ein vergleichsweise geordnetes Staatswesen. *Lukas* berichtet durchweg wohlwollend über den römischen Staat und seine Verantwortungsträger. Den Aposteln waren

dominante übergriffige Staatswesen durchaus bekannt; dennoch ziehen sie das einer anarchistischen, herrschaftsfreien Welt vor, weil der Mensch nunmal durch die Sünde böse geworden ist und ohne Regulierung kein friedliches Zusammenleben möglich wäre. Der Staat ist somit nicht nur zweckmäßig, verhindert Chaos... Der Staat ist von Gott.

Aber: Der Staat unterliegt den Maßstäben Gottes.

Römer 13:3-4: *Denn die Regenten sind nicht ein Schrecken für das **gute Werk**, sondern für das böse. Willst du dich aber vor der (staatlichen) Macht nicht fürchten, so **tue das Gute**, und du wirst Lob von ihr haben; 4 denn sie ist **Gottes Dienerin**, dir zum Guten. Wenn du aber das Böse tust, so fürchte dich! Denn sie trägt das Schwert nicht umsonst, denn sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe für den, der Böses tut.*

Hiermit wird dem Staat eine Aufgabe zugewiesen. Aber gleichzeitig werden ihm Grenzen gezogen: **“Das Schwert”**. Gewaltmonopol. Sinnvolle Gesetze, die Verbrechen verhindern oder bestrafen und an die sich alle halten müssen. Er soll sich nicht in alles einmischen, er soll nicht an die Stelle von Gemeinde und Familie treten, er soll nicht alles regulieren und die Kontrolle über alles an sich reißen. Er soll das Böse im Zaum halten, nicht das Leben der Bürger regeln oder alle bevormunden. Der Staat unterliegt selbst einer höheren Ordnung. **Nicht der Staat bestimmt, was Gut oder Böse ist**, sondern Gott. Wie selbstverständlich geht Paulus davon aus, dass Klarheit darüber herrscht, was gut und böse ist. Das soll der Staat durchsetzen. Daran muss er sich also selbst halten. Das entscheidet er nicht selbst.

Man wird zu dem Schluss kommen müssen: die Bibel befürwortet keinen Totalitarismus, keinen Absolutismus, auch keine Diktatur. Auch der Staat und seine Vertreter entscheiden nicht, was gut und böse ist, sondern sie sollen vielmehr der Ordnung Gottes dienen.

Vor allem darf niemand, auch nicht der Staat, etwas fordern, was gegen Gottes Willen ist.

Apostelgeschichte 4:19: ***Petrus aber und Johannes antworteten und sprachen zu ihnen: Ob es vor Gott recht ist, auf euch mehr zu hören als auf Gott, urteilt ihr!***

2. BETE FÜR DIE REGIERUNG!

1Tim 2:1-2: *Am wichtigsten ist, dass die Gemeinde beständig im Gebet bleibt. Betet für alle Menschen; bringt eure Bitten, Wünsche, eure Anliegen und euren Dank für sie vor Gott. 2 Betet besonders für alle, die in Regierung und Staat Verantwortung tragen, damit wir in Ruhe und Frieden leben können, ehrfürchtig vor Gott und aufrichtig unseren Mitmenschen gegenüber. (Hfa)*

Wie oft betest du für den Bundeskanzler, den Bürgermeister, die Regierung? Wenn du in Ruhe und Frieden leben willst – das umfasst Sicherheit, wirtschaftliche Versorgung, stabile Verhältnisse und nicht zuletzt unsere Freiheit als Christen und Gemeinde – dann solltest du für die Regierung beten. Im Meckern sind wir gut. Im Besserwissen auch. Sind wir es auch im Beten?

3. BEHANDLE POLITIKER RESPEKTVOLL!

Römer 13:7d: *...die Ehre, dem die Ehre (gebührt)!*

1Petrus 2:17: *Erweist allen Ehre; liebt die Bruderschaft; fürchtet Gott; ehrt den König!*

Politiker respektvoll behandeln. Ich halte wenig davon, Politiker als Ignoranten oder Schwachköpfe oder geldgierige, machthungrige Idioten zu bezeichnen. Noch weniger halte ich davon, Politiker zu beschimpfen, anzuschreien, zu schlagen, mit irgendetwas zu bewerfen, ihre Wege zu blockieren, überhaupt politische Meinungsverschiedenheiten gewaltsam auszutragen. Ich halte auch wenig von

der Redewendung, (die man gerade unter Christen öfter hört): "Ich wähle das geringere Übel." Vielleicht willst du damit sagen, dass keine Partei dir richtig zusagt. Du drückst aber auch aus, dass du Menschen als ein Übel betrachtest; Menschen, die motiviert sind, sich für eine bessere Zukunft einzusetzen. Die meisten Politiker sind fleißig, arbeiten viel, suchen das Beste, wollen wirklich das Leben der Menschen verbessern. Es gibt auch andere. Und trotzdem bin ich dankbar, dass viele sich für Stadt und Land einsetzen. Und wenn wir das Gefühl haben, die sind nicht wirklich gut oder der Aufgabe nicht gewachsen, dann müssen wir uns vielleicht auch die Frage stellen, wie viele fähige Leute *nicht* in die Politik gehen wollen, weil sie dadurch ins Schussfeld geraten, weil man dort so schlecht über sie redet, weil man sie auf Schritt und Tritt beobachtet, weil jede Äußerung sofort mit einem unflätigen Shitstorm bedacht werden kann, weil es sogar immer mehr Gewalt gegen Politiker gibt. Wir sollen sowieso alle Menschen respektvoll behandeln; Freundlichkeit ist eine Frucht des Geistes. Und erst recht Politiker. Denn sie setzen sich für uns ein.

4. ZAHLE DEINE STEUERN!

Römer 13:6-7: *Denn deshalb entrichtet ihr auch Steuern; denn es sind Gottes Diener, die eben hierzu fortwährend beschäftigt sind. 7 Gebt allen, was ihr (ihnen) schuldig seid: die Steuer, dem die Steuer; den Zoll, dem der Zoll; die Furcht, dem die Furcht; die Ehre, dem die Ehre (gebührt)!*

Gottes Diener. Nicht nur die Pastoren. Auch Steuerbeamte! Überhaupt Bedienstete des Staates. Sie sorgen im Auftrag Gottes für Ordnung.

Ob Paulus das heute auch sagen würde? Nach allem, was wir wissen, ist die Steuer- und Abgabenlast heute deutlich höher als im Römischen Reich. Allerdings verdienen wir auch viel mehr, und der Staat nimmt eine Menge von Fürsorgeaufgaben wahr, die früher bei der Familie lagen (oder im Zweifelsfall gar nicht wahrgenommen wurden).

"Ich zahle gerne Steuern!", sagte mal ein Kollege. Ich weiß nicht, ob ich das so nachsprechen möchte... Doch unsere Steuern tragen natürlich dazu bei, dass wir in einem insgesamt geordneten Staatswesen leben können; geschützt, versorgt, sicher.

Deutschland liegt bei internationalen Vergleichen auf Platz 7,¹ Platz 8,² Platz 9,³ Platz 4⁴. Kriterien sind Sicherheit, Einkommen, Stabilität, Gesundheitswesen. Es tut gut, das zu lesen, haben wir doch so viel zu meckern, sehen so viel Verbesserungsbedarf, sind mit so vielem unzufrieden. Aber wir leben in einem der lebenswertesten Länder der Erde.

5. VERGESST EUREN AUFTRAG NICHT!

Was würde Jesus wählen? – Spekulation! Wir wissen nicht, was Er wählen würde; wir wissen aber, wen Er gewählt hat. Zwölf Männer, Schüler, Jünger. *Wo standen die Jünger politisch?*

Matthäus (Levi ben Alpäus; Lk 5:27) war Zöllner und als solcher Profiteur, Kollaborateur des Systems, der Römer bzw. des galiläischen Klientelkönigs *Herodes Antipas*. Zöllner waren den meisten Leuten *nicht* sympathisch, nahmen den Leuten zu viel Geld ab und hielten die (römische) Fremdherrschaft am Laufen. *Der soll in unser Team kommen?*

Ganz anders **Simon Zelotes**, der Eiferer (Elb), ein ehemaliger Freiheitskämpfer (Hfa; Lk 6:15). Er war Gegner des Systems, bereit zur Gewalt, entschlossen, die Römer zu vertreiben. Die Zelotenpartei war später für den Aufstand und den Jüdischen Krieg (66-73) verantwortlich, der für

¹ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/732084/umfrage/top-20-der-laender-mit-der-hoechsten-lebensqualitaet-nach-dem-best-countries-ranking/>; 29.6.2026

² <https://de.numbeo.com/lebensqualitaet/C3%A4t/ranking-nach-land/>; 29.6.2026

³ <https://www.laenderdaten.info/lebensqualitaet.php>; 29.6.2026

⁴ https://www.t-online.de/leben/aktuelles/id_101261242/lebenswerteste-laender-schweiz-fuehrt-ranking-an-deutschland-in-den-top-5.html; auch: <https://www.businessinsider.de/leben/ranking-die-20-besten-laender-der-welt-so-schneidet-deutschland-ab/>; 29.6.2026

Israel in einer Katastrophe endete. *Wie sollen die miteinander auskommen?* Und dazwischen die anderen, hart arbeitende Handwerker oder Fischer, wahrscheinlich schicksalsergeben Leidende unter der Fremdherrschaft, getragen von der Hoffnung auf Freiheit und nationale Wiedergeburt.

Apg 1:6: *Bei dieser Gelegenheit fragten sie ihn: **Herr, ist jetzt die Zeit gekommen, in der du Israel wieder zu einem freien und mächtigen Reich machst?*** (Hfa)

Eine vielsagende Frage! Zeigt sie, woran die Jünger die ganze Zeit gedacht haben? Waren sie deshalb Jesus gefolgt? Jesus lenkt ab auf den Missionsauftrag.

Wir wissen nicht, ob die Jünger über Politik diskutiert haben. Wir sehen aber, dass Jesus Seine Anhänger nicht nur aus *einem* politischen Milieu rekrutiert hat. Wir sehen auch, dass Jesus sich nicht scheute, Leute unterschiedlicher politischer Lager in Seinen engsten Mitarbeiterkreis zu rufen. Jesus *mutet* uns zu, mit Menschen ganz anderer politischer Couleur zusammenzuarbeiten. Jesus *traut* uns zu, mit Leuten ganz anderer Ansichten zusammen zu leben. Akzeptiert, dass andere anderer Auffassung sind! Erträgt, dass es Geschwister gibt, die politisch ganz anders denken! Und lasst nicht zu, dass diese Meinungsunterschiede eure Gemeinschaft (zer)stören!

Hört unsere Zeit diese Botschaft? Unsere Zeit, in der viele mit Andersdenkenden gar nichts mehr zu tun haben wollen? In der viele einander gar nicht mehr zuhören? „Mit denen rede ich nicht, mit denen treffe ich mich nicht, mit denen steige ich nicht einmal in den Fahrstuhl.“ Es wird gecancelt, geframt, gelabelt. Gerichtet und verurteilt. So machten es auch die Pharisäer: wenn du das sagst, dann schmeißen wir dich raus (Joh 9:22); wenn du mit dem zusammen gesehen wirst, wollen wir nichts mehr mit dir zu tun haben (Joh 9:28); wenn du so denkst, musst du einen Dämon haben (Joh 8:48). Als Christ darf man *diese Partei* nicht wählen; *kannst du das nicht mal deutlicher sagen?*

Als Christ *kann* man eigentlich nur (noch) *diese Partei* wählen, *kannst du das nicht mal klarer überbringen?* Ich bin sicher, in jeder Partei etwas finden zu können, das mich sagen lässt: das ist für Christen inakzeptabel. In manchen Parteien mehr, in manchen weniger, in manchen viel mehr. Auch Christen sind unterschiedlich und nehmen unterschiedliche politische Themen unterschiedlich wichtig: die einen denken an Familie, die anderen an das Klima; die einen setzen mehr auf Eigenverantwortung, die anderen vertrauen auf umfassende Versorgung durch den Staat; die einen... – *was ist es bei dir?*

Und Jesus ruft sie alle an *einen* Tisch. Er nimmt sie alle hinein in Seinen Auftrag. Es gibt etwas, das ist wichtiger als Politik, als eure Meinungen, Überzeugungen, Ansichten. Jesus ist überzeugt, dass unsere Gemeinsamkeiten – der *eine* Herr, die *eine* Taufe, der *eine* Glaube, der *eine* Auftrag – stärker sind, stark genug, um uns trotz aller Unterschiede zusammenzubinden.

C. ZUSAMMENFASSUNG UND APPELL

Was würde Jesus wählen? – Spekulation! Aber ich bin sicher, Er würde wählen, Er würde sich äußern, Er würde sich einmischen. Er würde Seine Möglichkeiten zur Gestaltung nutzen, denn das hat Er immer getan. Genauso sind wir als Christen zur Verantwortung gerufen in dieser Welt, in Babylon, nicht als Rebellen oder Revolutionäre, aber als Beter, als Gestalter und vor allem als Gemeinschaft, die zeigt, wie ein Miteinander in Liebe und Respekt möglich ist. Es *kann* und *darf* uns nicht egal sein, wie es in unserer Stadt oder unserem Land zugeht.

Fragen zum Weiterdenken:

1. Was löst das Gebot „ordne dich der Obrigkeit unter!“ bei dir aus?
2. An welcher Stelle fällt dir das besonders schwer?
3. Wie viel betest du für unsere Politiker?
4. Was kannst du tun, damit Politik besser wird?